tatWort Diakonie

In der Region, für die Region.

DIE ZEITUNG FÜR MITARBEITENDE UND FREUNDE DES KREISDIAKONISCHEN WERKES STRALSUND e.V.

Jahrgang 15 | **Ausgabe 4** | 2022

Eine kleine Produktauswahl der LernWerkstatt *Foto: KDW*

INHALT DIESER AUSGABE

Interner Sitzungsplan
Sitzungen von Oktober bis Dezember *Seite 2*

Gesehen und gesehen werden
Glück- und Segenswünsche *Seite 3*

Aus den Fachbereichen und der MAV
Berichte und Informationen *Seiten 4 – 7*

Rückblick
Juli-September in Bildern *Seiten 8 – 9*

Spurensuche
Kuratorium *Seite 10*

Das Interview
René Zober stellt sich den 25 Fragen *Seite 11*

Veranstaltungen und Angebote
Ehrenamt *Seite 12*

LernWerkstatt – Fortsetzung folgt…

Maritime Lernwerkstatt, das war einmal. Die generalüberholte LernWerkstatt ist an den Start gegangen.

Alles unterliegt dem Wandel, heute womöglich mehr denn je. Deshalb muss sich die Soziale Arbeit bzw. die Sozialpädagogik ständig reflektieren und neu erfinden.

So gibt es auch Neuigkeiten aus der LernWerkstatt im großen Diebsteig 3 in Stralsund. Wer uns nicht kennt, wir sind die mit dem Stralsunder Lichterbogen. Hää? Das macht doch nicht das KDW! Doch, doch und das schon seit Jahren! Die LernWerkstatt ist mit max. 12 Teilnehmenden als eine Art Familienbetrieb konzipiert und begleitet junge Erwachsene im Alter von 16-27 Jahren, welche an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt werden sollen. Gefördert wird das Ganze durch das Jobcenter bzw. die Agentur für Arbeit und manchmal fragt uns auch das Jugendamt an.

Eben mal fix eine Bewerbung schreiben - damit ist es natürlich nicht getan. Unsere arbeits- bzw. ausbildungslosen Teilnehmenden benötigen oft erst einmal eine Tagesstruktur. Von 8-14 Uhr an 3-5 Tagen in der Woche durchzuhalten, das ist für den einen oder anderen eine wahre Herausforderung. Arbeit kann auch Spaß machen? Das ist für viele unvorstellbar, speziell für die neue, sehr junge Generation, die mit dem Bezug zum SGB II aufwuchsen und kaum Ansprüche im Hinblick auf die Lebensgestaltung haben. Die Gründe für eine Teilnahme an unserer Aktivierungsmaßnahme sind vielfältig – Abbruch der Ausbildung, Mobbing-Erfahrungen in der Schule, Wohlstandsverwahrlosung etc.. Die Liste der Diagnosen und Kompetenzdefizite ist lang, weshalb wir uns für einen niedrigschwelligen Ansatz entschieden haben, der gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlägt: der Handwerksberuf gewinnt an Attraktivität, ungeahnte Ressourcen offenbaren sich und die Arbeit ist abwechslungsreich. Gleichermaßen werden auch kognitive und lebensbezogene Ressourcen durch einen angemessenen Theorieteil aktiviert. Die von den jungen Teilnehmenden hergestellten Holz- und Textilprodukte werden in unserem Werkstattlädchen oder auf Veranstaltungen in Stralsund zum Verkauf angeboten. Die Kauferlöse fließen wieder zurück und kommen den Jugendlichen zugute, doch das ist nicht der relevante Aspekt, sondern die Anerkennung des Geschaffenen. Mein Produkt wird gewertschätzt und gebraucht und damit auch ICH. Diese Erkenntnis bzw. Selbstwertsteigerung ist unbezahlbar. Neben der handwerklichen Arbeit stehen auch noch hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Bürokommunikation auf der täglichen Agenda.

Brandneu ist unsere Kooperation mit der Solidarischen Landwirtschaft in Duvendiek, die nicht nur als Praktikumsbetrieb zur Verfügung steht, sondern auch gemeinsam mit uns das Bienenprojekt betreut. Auch wandelt es sich personell, so ist die Einsatzstellenleitung Christin Krassow aus der Elternzeit zurück und wird von der Praxisanleiterin Susann Rust sowie wöchentlich von einem Kunsttherapeuten unterstützt. Wir passen unser Konzept regelmäßig den Bedarfen und Entwicklungen an. So arbeiten wir aktuell an mehreren KDW internen Kooperationen, Genaueres verraten wir euch bald – Fortsetzung folgt … ■

Christin Krassow

Thema dieser Ausgabe: Fortsetzung folgt

Foto: KDW

Frank Hunger, Vorstandsvorsitzender Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Der rote Faden: „Fortsetzung folgt“: Die Kölner Rock-Band BAP veröffentlichte 1988 die LP „Fortsetzung folgt“. Der gleichnamige Song darauf erzählt von einem Jungen, der sich Woche für Woche mit Spannung auf die Fortsetzung seines Tarzan-Comics am Kiosk freut. Doch in die wöchentliche Vorfreude schleicht sich immer wieder auch die angstbesetzte Frage ein: *„Was wohl passiert, wenn die Handlung stoppt, als ob sie wer einfriert?“* Hält er dann jedoch die neuste Ausgabe in seinen Händen, so ist seine Angst verflogen. Komplett taucht er ab in den Dschungel. Er wird eins mit Tarzan, seinem Helden. Zehntausend Fortsetzungen gemeinsam Tarzan und er. Im BAP-Song wird der Junge später als Mann von der Lebenswirklichkeit eingeholt. Auf dem Arbeitsamt hört er in Fortsetzung Woche für Woche: *„Nein nix da, dann bis nächste Woche.“*

Ich glaube, uns allen sind solche Träume nicht fremd. Einzutauchen in Geschichten, eins zu werden mit unseren Helden, mit ihnen zu bangen, zu hoffen und zu wünschen, am Ende möge es gut ausgehen. Doch irgendwann trifft auch uns die Erkenntnis, dass es im Leben eine „Fortsetzung folgt“, so wie durch uns gewünscht nicht im Selbstlauf geben wird, schon gar nicht wöchentlich für ‘n Groschen am Kiosk erhältlich. Vorausgesetzt, dass der Junge aus dem BAP-Song seine Wünsche im Jahr 2022 in Konsequenz nicht zuallererst über bzw. im Wissen um das Konto seiner Eltern verwirklicht, dann fände er ganz sicher (s)eine Arbeit.

Denn es gibt ja so vieles zu tun, sei es für die Umwelt oder das Gemeinwohl. Als Diakoniker denke ich natürlich auch an vielfältigste (Alltags-) Hilfen für jene Menschen unter uns, die aufgrund körperlicher, geis-tiger oder mentaler Einschränkungen dieser dringend bedürften. Ein solches (mit-) Tun für unser Gemeinwohl nun überhaupt nicht mehr einzufordern, ich sehe dieses als gravierende gesellschaftliche Unterlassung wie als soziale Ungerechtigkeit an, gleichsam als unverantwortliche politische Profilierung Einzelner (Parteien), auf Kosten der tatsächlich immer weniger werdenden produktiv Tätigen.

Altkanzler Helmut Schmidt hat einmal gesagt: *„Ich halte den Sozialstaat, wie wir ihn in Deutschland und anderen Staaten kennen, für die größte Kulturleistung, die die Europäer im Lauf dieses schrecklichen 20. Jahrhunderts zustande gebracht haben.“* Ich teile diese Ansicht. Vielleicht auch, weil ich einen gelingenden Sozialstaat gleichsam als gelungene Nachfolge Jesu Christi ansehe. Diese Kulturleistung, sehe ich als Garant für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt an.

In seinem Buch „Außer Dienst“ mahnt Helmut Schmidt im Jahr 2008 an: *„Wir haben unseren Sozial-Staat in Gefahr gebracht.“* Er zeigt schonungslos auf, dass immer weniger für immer mehr Menschen durch tägliche Arbeit (Sozialabgaben/Steuern) dafür sorgen (müssen), dass die Sozialkassen refinanzierbar bleiben. Deshalb forderte er u.a. den Förder- und Forder-Ansatz des Sozialsystems nachzuschärfen und schloss darin ein, dass gewährte Sozialleistungen dann mit Restriktionen oder mit Streichung zu versehen sind, wenn grundsätzlich befähigte Empfänger nur bedingt oder gar kein Streben nach Berufstätigkeit einbringen. Ich wünsche mir jedenfalls, dass alle Befähigten in unserem Land, egal welcher Herkunft, ihren Beitrag für unser Gemeinwohl leisten bzw. zu leisten haben, damit in Bezug auf unsere Kultur(!)-Leistung: Sozialstaat gesagt werden kann: Fortsetzung folgt. Dabei denke ich zuallererst an unsere tatsächlich bedürftigen Mitmenschen, zu denen ich schon im nächsten Augenblick selbst gehören kann und frage mich: *„Was wohl passiert, wenn der Sozialstaat kaputt, der tatsächlich Bedürftige erfriert?“*

Frank Hunger

INTERNER SITZUNGSPLAN

Kuratoriumssitzungen (KS)
9⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **25.11.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Mitarbeitervertretungssitzungen (MAV)
12¹⁵ bis 13¹⁵ Uhr u.a. **11.10. | 08.11. | 06.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)* HST

Bereichsleitungskonferenzen (BLK)
8³⁰ bis max. 16⁰⁰ Uhr **06.10. | 03.11. | 09.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

BK: Kindertagesstätten (Kita's)
9⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr **20.10. | 17.11. | 15.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Soziale Dienste (SD)
8⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr **19.10. | 16.11. | 07.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Gemeinwesenarbeit (GWA)
8¹⁵ bis 12⁰⁰ Uhr **27.10. | 24.11. | 15.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Ehrenamt & Stabstellen (ES)
8³⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **07.10. | 04.11. | 02.12.**
wechselnde Orte *(gemäß Einl. bzw. Protokoll)*

BK: Verwaltung (Verw.)
10⁰⁰ bis 12⁰⁰ Uhr **11.10. | 08.11. | 13.12.**
Beratungsraum der Geschäftsstelle HST

Jede/r kann um Ladung bitten bzw. kann aktuelle Themen einbringen – siehe ergänzend dazu auch unter *www.kdw-hst.de*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
im Landkreis Vorpommern-Rügen
V.i.S.d.P. Frank Hunger (Vorstandsvorsitzender)

www.kdw-hst.de

Redaktionskollegium: Johanna Bellin, Fanny Gaube, Frank Hunger, Mabel Junge, Judith Montag, Nico Vanek, Korrektur Anja Kaminski

Erreichbarkeiten der Redaktion und Layout/Satz:
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.
Geschäftsstelle | Fanny Gaube
Carl-Heydemann-Ring 55 | 18437 Stralsund

Mobil: 0162 - 286 02 32
Email: oeffentlichkeitsarbeit@kdw-hst.de

Druck:
dieUmweltDruckerei GmbH
www.dieumweltdruckerei.de

„tatWort Diakonie“ erscheint als interne Hauszeitschrift pro Auflage mit 650 Druckexemplaren. Die bisherigen Ausgaben sind nachzulesen unter: www.kdw-hst.de.

Für eingehende Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsendenden wieder. Kürzungen sind der Redaktion vorbehalten. Nachdrucke – auch auszugsweise – oder sonstige Nutzung der Inhalte sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. – **Redaktionsschluss** für die Ausgabe **1/2023** ist der **02.12.2022**.

Es folgt und folgt ...

Fortsetzung folgt, ein Thema, das viel Raum für Folgen bietet.

Vieles gerade eingetrudelt.

Unser neuer Messecounter und ein Roll-Up sind da, für natürlich Messen oder auch andere Veranstaltungen, an denen wir als KDW Stralsund teilnehmen. Diese Materialien können für Veranstaltungen oder dergleichen gern ausgeliehen werden. Meldet euch einfach. Spürbar ist auch, dass es mit den Veranstaltungen endlich eine Fortsetzung gibt und ich versuche, auf vielen mit dabei zu sein, Bilder zu machen und etwas zu schreiben.

Messecounter *Foto: KDW*

Wir haben nun KDW-Mappen, die ebenfalls für einige Zwecke, wie z. B. für die Begrüßung und Sammlung der Unterlagen bei Neuanstellungen, genutzt werden können. Meldet euch gern, falls diese auch für eure Zwecke benötigt werden.

Das Markenmanual zu unserem Logo, den Farben und weiteren Werbemedien ist ist nun auch veröffentlicht und im MA-Bereich einsehbar plus die Logo-Varianten. Diese können nun selbstständig heruntergeladen und genutzt werden. Aber natürlich könnt ihr trotzdem auf mich zurückgreifen. Ich helfe gern dabei.

Viele neue Dienstausweise wurden auf den Weg gebracht, weil wir neue Mitarbeitende begrüßen dürfen sowie eine neue Einsatzstelle ins Leben gerufen wurde. Auch hier folgen Fortsetzungen in alle Blickwinkel. Für mich ist das immer besonders schön, da ich den Vorteil habe, die neuen Mitarbeitenden bereits einmal persönlich getroffen zu haben und auch gleich einen Namen zu dem Gesicht existiert.

Unsere KDW-Mappen *Foto: KDW*

Roll-Up *Foto: KDW*

Unser Portfolio erweitert sich und es folgen weitere Fortsetzungen. Ihr dürft gespannt sein. ■

Fanny Gaube

AUTOR:IN:

Fanny Gaube
Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit, Stralsund

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche gehen an:

GEBURTSTAGE

Oktober

Schakulat, Ute	05.10.
Drodowsky, Nicola	09.10.
Pardeyke, Jörn	10.10.
Prelipschan, Brunhilde	11.10.
Paßon, Beate	11.10.
Hellmich, Monique	12.10.
Scheibe, Andrea	21.10.
Katke, Annett	21.10.
Al Turk, Mohamad	22.10.
Brakenwagen, Manja	22.10.
Fritz, Doreen	22.10.
Knedel, Ralf	26.10.
Bobsin, Ricarda	28.10.

November

Brünnich, Ines	07.11.
Morawietz, Monique	07.11.
Oelke, Eva	09.11.
Stange, Marco	15.11.
Oelke, Vera	19.11.
Wienrich, Anne	24.11.
Hegen, Ines	25.11.
Mantei, Inga	27.11.
Schaepe, Kerstin	28.11.
Kohlstedt, Benjamin	28.11.

Dezember

Wrzeciono, Ulrike	02.12.
Theune, Dirk	02.12.
Tuttlies, Jana	04.12.
Mester-Wilde, Jana	06.12.
Herkules, Peggy	06.12.
Buhr, Malin	06.12.
Berger, Kristina	08.12.
Freitag, Kathrin	12.12.
Rieger, Hannes	13.12.
Bollerey, Martina	13.12.
Böhm, Maria	17.12.
Kurzhals, Andrea	21.12.
Westphal, Anke	25.12.
Meier, Gudrun	27.12.

DIENSTJUBILÄUM

Wedig, Regina	25 Jahre
Schröder,Hans-Ulrich	10 Jahre
Knedel, Ralf	10 Jahre

(Anzahl der Dienstjahre nach AVR)

Angaben: *Jana Mester-Wilde – soweit der LoBu bekannt und die Zustimmung der Mitarbeitenden zur Veröffentlichung vorliegt.*

EINWURF: SOZIALE DIENSTE

T(KJ)WG Bergen

Ein Neuanfang in gewohntem Milieu?

Die KJWG Bergen (das fehlende T ist auch für mich als langjährigen Mitarbeiter in der TWG Drammendorf noch ungewohnt) zieht in ein Gebäude ein, welches durch unseren Träger schon länger genutzt wird.

Das ambitionierte Ziel, Eröffnung am 01. September, stand nach wie vor – wenn auch zu Beginn mit einem Teilbetrieb der unteren Etage – ABER: Fortsetzung folgt!

Als erste „Regelwohngruppe“ unseres Vereins unterscheiden wir uns in der Art der Betreuungsform und von dem Klientel der anderen stationären WGs. Unser Klientel sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6-21 Jahren, die unter verschiedenen Paragraphen betreut werden. Wer Lust hat mehr zu erfahren, kann uns aber natürlich auch sehr gern besuchen kommen – für guten Kaffee (auch wie wichtig der ist, lernte ich in Drammendorf) ist in jedem Fall gesorgt!

Wir starteten dann am 15.09.22 mit einem komplett neuen Team – in dem, außer mir, alle Kolleg:innen auch neu beim KDW sind – an dieser Stelle also nochmal ein Herzliches Willkommen im Verein!

Durch die zwei Etagen können wir oben einen Verselbstständigungsbereich anbieten.

4 von 5 – Team KJWG Bergen *Foto: KDW*

Die Kinder können bei uns also aufwachsen ohne die Sorge, aufgrund ihres Alters oder veränderter Bedarfe hinsichtlich der Verselbstständigung, die Einrichtung verlassen zu müssen.

Zum Schluss möchte ich auch nicht außer Acht lassen, dass sowohl die Einrichtung in Bergen als auch ich ganz persönlich durch großartige Menschen in den letzten Jahren begleitet und vorbereitet wurden, die unabhängig davon, dass man auch sagen könnte „das ist ja ihr Job“ oft viel, viel mehr als „bloß ihren Job“ machen bzw. leisten. An dieser Stelle ein persönliches und von Herzen kommendes DANKESCHÖN an mein (ehemaliges) Team Drammendorf, an Vera und an Anke. Ohne Eure Unterstützung sind schöne und professionelle Worte in Konzeptionen eben nur das: schöne und professionelle Worte in Konzeptionen. Ihr lasst den Worten Taten folgen und erweckt sie zum Leben. Dankeschön! ■

Nico Peuß

AUTOR:IN:

Nico Peuß
Einsatzstellenleitung,
KJWG Bergen

EINWURF: KINDERTAGESSTÄTTEN

Familiensommerfest mit hoffnungsvoller Fortsetzung

Endlich wieder gemeinsam mit Eltern, Kindern und Erzieher:innen Feste feiern.

Am Anfang des Jahres sitzen wir gemeinsam und planen unser Kita-Jahr. Wie ein roter Faden hat das Kirchenjahr einen Einfluss auf unsere Festlichkeit. Es bestimmt wann wir als Heilige 3 Könige um die Häuser ziehen oder mit unseren Erntekörbchen im Erntedankgottesdienst einziehen.

Besonders wichtig war und ist uns schon immer unser Familiensommerfest gewesen. Da wir durch eine Elterninitiative entstanden sind und uns der gute Kontakt zu allen Eltern wichtig ist, konnten wir uns an diesem Fest unbeschwert in Gespräche stürzen.

Und nun nach 2 Jahren Corona-Zeit, konnte es endlich wieder stattfinden. Gemeinsam mit dem Elternrat wurde im Vorfeld geplant und organisiert. Die Feuerwehr unterstützte uns mit Bierbänken, unsere Eltern zauberten wieder einmal ein abwechslungsreiches Büfett und der Elternrat war für das Spiel und Spaß-Programm zuständig. Neben Gummistiefelweitwurf und Bobby-Car-Rennen war die Schminkstation ein absolutes Highlight. Als Überraschung gab es am Ende für jedes Kind ein genähtes Armband mit der Aufschrift „Super gemacht!“

Spiel und Spaß beim Sommerfest *Foto: KDW*

Neue Kontakte wurden geknüpft und für die Kinder neue Spieltreffen besprochen und auch wir lernten die Eltern nochmal ganz anders kennen.

Aktuell drücken wir alle kräftig die Daumen und hoffen, dass eine Fortsetzung folgt. Die nächsten Feierlichkeiten stehen schon im Plan, Sportfest zum Weltkindertag, St. Martin oder unser Weihnachtssingen am Lagerfeuer. Nun hoffen wir, dass uns nicht wieder bestimmte Vorschriften dazu drängeln diese tollen Momente abzusagen. ■

Maria Ulbrich

AUTOR:IN:

Maria Ulbrich
Einsatzstellenleitung
Kita „St. Martinsgarten“, Putbus

EINWURF: GEMEINWESENARBEIT

Das BLEICHENECK ist wieder in festen Händen…

Mitten in der Stralsunder Altstadt befindet sich der „Integrative Freizeittreff BLEICHENECK“. Jakob Ruch ist seit dem 01.09.2022 neue Leitung des Treffs.

Im Rahmen eines BFDs hat Jakob Ruch das BLEICHENECK 2018 kennengelernt. Infolgedessen studierte er Soziale Arbeit, war währenddessen auch ehrenamtlich weiter im BLEICHENECK aktiv.

Seit September 2022 besetzt er nun die Stelle der Leitung des Freizeittreffs. Diese war etwa ein Jahr lang unbesetzt, zusätzlich musste seit dem Beginn der Pandemie das BLEICHENECK teilweise geschlossen bleiben.

„Den Besucher:innen wieder ihr ‚Wohnzimmer‘ zurückgeben, nachdem es 2,5 Jahre lang nicht regelmäßig zur Verfügung stand, ist erstmal mein Hauptanliegen. Gemeinsam mit ihnen alte Traditionen wieder aufleben lassen sowie neue Angebote zu entwickeln.“, erklärt Jakob Ruch seine Pläne für die nächste Zeit. Unterstützung erhält Ruch von der Einsatzstellenleitung Susanne Tessendorf sowie vom Integrationshelfer Dirk Welk, der noch bis zum Jahresende an zwei Nachmittagen den Freizeittreff unterstützt. Ebenso die langjährige Ehrenamtliche Eva Oelke als auch die Mitglieder:innen des Clubrats, ein von den Besucher:innen selbstgewähltes Gremium, ziehen mit an einem Strang, um das BLEICHENECK voranzubringen.

Tagesausflug zur Insel Hiddensee in 2020 Foto: KDW

Am Montag sowie von Mittwoch bis Freitag ist das BLEICHENECK mit dem dazugehörigen Cafè geöffnet. An diesen Tagen wird für und von den Besucher:innen jeweils ab 16 Uhr ein wechselndes Angebot gestaltet.

Herzlich Willkommen an Bord des BLEICHENECKs, hier geht’s nur gemeinsam voran! ■

Jakob Ruch

AUTOR:IN:

Jakob Ruch
Mitarbeiter, Integrativer Freizeittreff BLEICHENECK, Stralsund

EINWURF: JUGENDARBEIT

„Fortsetzung folgt“,

das ist eine Erfahrung, die ich in den Jahren der Jugendsozialarbeit immer wieder gemacht habe.

Jugendliche geraten aus unterschiedlichen Gründen in eine Spirale, aus der es schwierig ist, auszusteigen.

Die Schule klappt nicht, der Einstieg in die Arbeitswelt klappt nicht; es folgen BV-Jahre, Orientierungsmaßnahmen … und immer wieder tauchen dort dieselben Gesichter auf.

Fortsetzung folgt.

Das System „bewährt sich“, denn die Maßnahmen werden bezahlt und daher gefüllt und die Sozialhilfe wird bezahlt … . Sollte irgendwann einmal Motivation zu eigenem Tun dagewesen sein, dann ist sie mit der Zeit entschwunden und es geht ja auch so – irgendwie.

Und die Sozialarbeit ist auch Teil dieses Systems: Maßnahmen, Projekte und Programme, die alle nur sehr mäßig fruchten können, weil die Probleme nicht an der Wurzel angefasst werden.

M.E. sind die Wurzeln des Problems vor allem die Zerstückelung von allem und jedem in Segmente, für die immer jemand anderes zuständig ist.

Eine Fortsetzung mit Folgen Foto: pixabay.com

„Dafür sind die Lehrer zuständig …“, „ … dafür sind aber die Eltern zuständig! …“, „Das ist nicht meine Aufgabe! Dafür ist Abteilung … zuständig“, „Da sind Sie hier falsch! Das ist ein Fall für …“

Gepaart mit unserer Überbürokratisierung und dem vollkommen überholten Bildungssystem laufen wir gesellschaftlich in die falsche Richtung. Wenn investiert wird, dann in e-Medien statt bspw. in die didaktische Ausbildung der Lehrkräfte, angemessene und ganzheitliche pädagogische Lernansätze und kleinere Klassengrößen etc.

Das Eine tun und das Andere nicht lassen ist aber dringend notwendig. Ein Blick über den nationalen und historischen Tellerrand könnte hilfreich sein.

Der derzeitige Zustand ist eine tödliche Gefahr für jede Demokratie.

Eine Fortsetzung mit Folgen. ■

Mechthild Helms

AUTOR:IN:

Mechthild Helms
Mitarbeiterin Jugendberufshilfe, Stralsund

EINWURF: VERWALTUNG

Fortsetzung folgt ...

Leider schlittern wir von einer schlechten Botschaft in die nächste.

Obwohl wir noch mit den Spätfolgen von Corona zu kämpfen haben, sind die nächsten Krisen neu entfacht bzw. schon in Sicht.

Ich stelle mir fast jeden Tag die Frage, was wird aus unserer Welt? Was überlassen wir unseren Kindern. Ein Krieg ist noch in vollem Gange, die zweite Kriegsspannung (China/USA) liegt schon in der Luft. Sollte dieser ausbrechen, dürfte eine Flucht auf den Mond wohl keine Illusion mehr sein. Schlimme Gedanken, die hoffentlich nie passieren werden.

Foto: pixabay.com

Von einer schlechten Botschaft in die nächste

Dafür bete ich täglich ...

Doch herrscht neben Krieg auch ein anderer Kampf. Ein Kampf um den Alltag und der Absicherung der Grundverhältnisse. Die Gaspreise steigen in unnormale Dimensionen, die Spritpreise ebenfalls, obwohl der Ölpreis so günstig ist wie nie. Beim Gas hat man Jahrzehnte versäumt es zu verstehen, Ressourcen auch zu lagern und nicht günstig weiter zu exportieren, um es jetzt wieder teurer einzukaufen. Familien und vor allem auch Alleinlebende müssen um ihre 4 Wände kämpfen, da die Kosten zum Teil um 300 % gestiegen sind. Dabei sind es ja nicht nur die Betriebskosten, sondern unser tägliches Leben in allen Facetten. Die Regierung versucht Entlastungspakete zu präsentieren, doch einmalig 300 € wobei, je nach Steuerklasse, 120 € netto übrigbleiben? Was soll das? Man ist auch selbst hin und her gerissen bezüglich, was soll man jetzt machen? Ist die Elektromobilität und der Solarhaushalt die Zukunft? Lohnt sich das Umrüsten? Oder soll man lieber die Füße stillhalten und hoffen, dass es sich irgendwie wieder einrenkt? In einer meiner letzten Artikel hatte ich mal erwähnt, dass die Coronaphase schon im Großen gezeigt hat, wie loyal und diszipliniert wir so eine lange Phase durchhalten können. Ob die Maßnahmen gerecht oder nicht gerecht waren, lasse ich jetzt mal unkommentiert. Jedenfalls sind wir in dieser Krise, meiner Meinung nach, alle etwas zueinander gerückt.

Ich weiß nicht, ob es ausreicht, uns durch diese Zeiten zu führen. Jetzt sind wir eher Einzelkämpfer. Diesmal sind wohl für uns alle Gottes Gedanken wichtiger denn je ... Fortsetzung folgt ■

Nico Vanek

AUTOR:IN:

Nico Vanek
Bereichsleitung Verwaltung, Stralsund

EINWURF: MITARBEITER-VERTRETUNG

MAV Sommerversammlung

Auch im nächsten Jahr wieder

Jährlich soll und muss die MAV ihren Rechenschaftsbericht ablegen. Das ist gesetzlich so festgelegt und fand auch bisher in der Regel so im KDW statt, meist im Anschluss an die Mitarbeitervollversammlung des Vorstands.

Im Pfarrgarten *Foto: KDW*

Dies sollte so im Grunde auch fortgesetzt werden. Damit diese Fortsetzung erfolgreich gelingt, wollten wir aber das Setting ändern. Zum einen empfanden wir es als anstrengend, zunächst an der Mitarbeitervollversammlung teilzunehmen und danach noch der MAV zuzuhören. Wenngleich dies auch den Vorteil bot, dass man sich als Mitarbeitende nur einmal auf den Weg zu machen brauchte.

Zum anderen ist es aber auch gut, Dinge zu trennen. In diesem Sinne entscheiden wir uns für eine Sommerversammlung mit Grillwurst und Bier. Keineswegs sollte dies in einer wilden Party enden. Der Rahmen sollte insgesamt nur etwas lockerer werden.

Also luden wir alle Mitarbeitenden am 18.08. in das NBZ nach Grünhufe ein. An dieser Stelle sei nochmals dem Team des NBZ für die Vor- und Nachbereitungen sowie Herrn Hehl für die mögliche Nutzung des Pfarrgartens herzlich gedankt.

Nach dem Ablegen des Rechenschaftsberichtes durch unseren Vorsitzenden, konnten durch die Mitarbeiterschaft Fragen gestellt werden. Die abschließende offizielle Fragerunde wurde nicht genutzt, so dass wir schnell zum informellen Teil des Abends im Pfarrgarten übergehen konnten. Beim Grillen und Essen fanden überall Austausch und Gespräche in sommerlicher Gartenatmosphäre statt. Gefreut haben wir uns auch über die Anwesenheit des Vorstands und einer Vertreterin der Bereichsleitungen.

Für uns war diese Sommerversammlung ein Erfolg und sollte unbedingt im nächsten Jahr so wiederholt werden. Für alle, die diese Versammlung verpasst haben: Im nächsten Jahr folgt die Fortsetzung. ■

Janet Hartmann

ANSPRECHPARTNER:IN

Verwaltung
Herr Hehl *hehl.mav@kdw-hst.de*

Soziale Dienste
Herr Stange *stange.mav@kdw-hst.de*

Kitas
Herr Wartke *wartke.mav@kdw-hst.de*
Frau Gregor *gregor.mav@kdw-hst.de*

Gemeinwesenarbeit
Herr Ewald *ewald.mav@kdw-hst.de*

Offene Stellenangebote

AKTUELL SUCHEN WIR:

Örtlich Beauftragten für Datenschutz (m/w/d)
Ehrenamt und Stabstellen — *ab sofort*

Bundesfreiwilligendienst (BFD)
Integrativer Freizeittreff BLEICHENECK i.V. mit dem Mehrgenerationenhaus in Stralsund — *ab sofort*

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Sonnenblume“ in Ribnitz-Damgarten — *ab sofort*

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Inselkrabben“ in Vitte/Hiddensee — *ab sofort*

staatlich anerkannter Erzieher (m/w/d)
Kita „Löwenzahn“ in Gingst/Rügen — *ab sofort*

Stand 26.09.2022, aktuelle Stellenangebote finden Sie unter www.kdw-hst.de/ueber-uns/stellenangebote.

Wie bewerbe ich mich?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ob auf ein
- offenes Stellenangebot,
- eine Initiativbewerbung oder
- auf eine Bewerbung auf Plätze in den Freiwilligendienstformaten.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Email:
bewerbung@kdw-hst.de
und wir werden uns bei Ihnen melden.

Mit dieser Mitarbeiterzeitung möchten wir ebenfalls Transparenz zu den übergreifenden Angeboten, Aufgaben und Ansprechpartnern bieten. Hier erhalten Sie eine Übersicht zu den Themen: Versicherungen, Altersvorsorge, Arbeitsschutz/-sicherheit/-medizin und -schulungen:

VERSICHERUNGEN - ALTERSVORSORGE - ARBEITSSCHUTZ/-SICHERHEIT/-MEDIZIN/-SCHULUNGEN:

Versicherungen - VRK (Versicherer im Raum der Kirchen)
Beratungstermine betr. Betriebliche Altersvorsorge, Entgeltumwandlung, VL etc.: ***17.11. (je Geschäftsstelle von 10:00 bis 11:00 Uhr)***
VRK-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Steffen Schulz:
Email: steffen.schulz@vrk-ad.de | Tel.: 038 326 - 83 852 | Mobil: 0175 - 62 34 772
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Verena Lorenz: Email: verena.lorenz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 17

Versicherungen - Ecclesia
Beratungstermine betr. Vereins: Sach-, Kfz (Flotte)-, Rechts- & Haftpflichtversicherungen etc.: ***06.12. (je Geschäftsstelle von 13:30 bis 14:30 Uhr)***
Ecclesia-Kundenbetreuer - Gesprächsthemenverabredungen sind zu treffen mit Mario Seidel:
Email: mseidel@ecclesia.de | Tel.: 030 - 408 10 131 | Mobil: 0151 - 17 28 29 33
Vereinsansprechpartnerin: Verwaltung - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsausschuss (ASA)
ASA - Begehungs- und Sitzungstermine: ***14.12.***
Vereinsansprechpartnerin: Vorsitzende Arbeitssicherheitsausschuss - Anja Kaminski: Email: anja.kaminski@kdw-hst.de | Tel.: 03831 - 30 34 14

Arbeitssicherheitsfachkraft (SiFa)
Vereinsansprechpartner: (Arbeits-) Sicherheitsfachkraft - Thomas Nitz: Email: thomas.nitz@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 45 82 60

Arbeitsmedizin
arbeitsmedizinische Untersuchungstermine: **24.11.**
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Fortbildung betriebliche Ersthelfer
Schulungstermine: alle 2 Jahre, somit wieder in 2023 (für 2022 nur auf Anfrage)
Vereinsansprechpartner: ORG - Marco Stange: Email: marco.stange@kdw-hst.de | Tel.: 038 31 - 30 34 11

Belehrungen zum Umgang mit Lebensmitteln
Auffrischungsbelehrungen nach § 42+43 IfSG:
Vereinsansprechpartnerin u.a.: Judith Montag: Email: judith.montag@kdw-hst.de | Tel.: 0173 - 38 80 538

Alle Termine 2022 sind im internen Mitarbeiter-Bereich unter *www.kdw-hst.de* einzusehen.

Juli

Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit im Amtsbereich Niepars – Ferienfreizeit 2022

Kita St. Martinsgarten in Putbus – Sommerfest

Jugendberufshilfe in Kooperation mit Solawi Stralsund in Duvendiek – Projekt Workshop zum Selbstbau eines Kleinwindrades

Fort- und Weiterbildung – Weiterbildung zum/zur Integrationshelfer:in und Schulbegleiter:in in Teilzeit

UmA Bonhoefferhaus – Ferienfahrt zur Feldberger Seenlandschaft

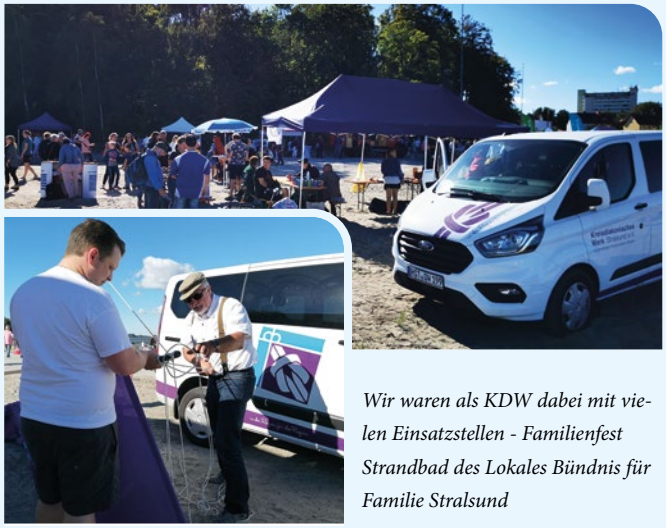
August

Aufsuchende Migrationsarbeit – Projekt „Ankommen in Vorpommern", Ukrainetag – Festakt und Gedenken im Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche

Ehrenamt – Veranstaltung Danke mit Grillen für die Ehrenamtlichen

Haus Störti – Verabschiedung Partica Wagner

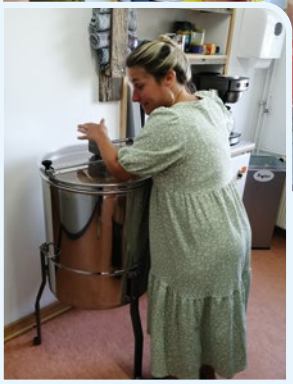
September



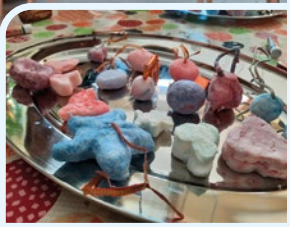
Wir waren als KDW dabei mit vielen Einsatzstellen - Familienfest Strandbad des Lokales Bündnis für Familie Stralsund

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe – Scooter Contest

FSJ und BFD – Verabschiedungs- und Begrüßungsgottesdienst

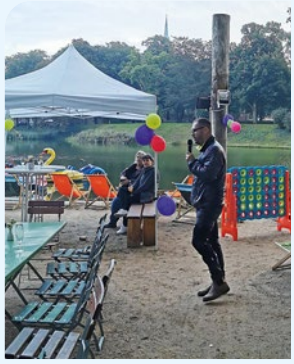


LernWerkstatt – Bienenprojekt läuft weiter in Kooperation mit der Solawi Stralsund, hier Honigschleudern. Unseren Honig gibt es in dem WerkstattLädchen.



Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche – Sozialwochen Projekt, Kids der Jona-Schule haben die diakonische Arbeit kennengelernt.

Vereinsfest im Bürgergarten Stralsund



SPURENSUCHE

Wen oder was suchen wir?

Und wir suchen wieder einen Ort? Eine Einsatzstelle oder doch etwas ganz anderes?

Die Auflösung des 2. Rätsels ist unsere **LernWerkstatt**.

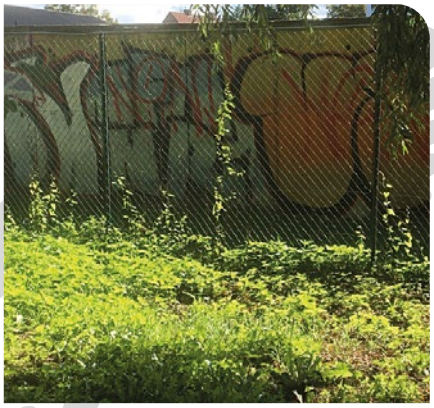
Früher auch Maritime LernWerkstatt ist nun einiges neu, neben dem gekürzten Namen: Das WerkstattLädchen, kreativer Zuwachs durch einen Kunsttherapeuten und die Einsatzstellenleitung Christin Krassow ist aus der Elternzeit zurück.

Ein Besuch lohnt sich und auch dabei schon an Weihnachten zu denken. 😉

AUFLÖSUNG

Die gesuchte Einsatzstelle der tatWort 03-2022 lautet: **LernWerkstatt.**

Hier nun die Details zum Rätsel Nr. 3:



Vorne und Hinten = zwei Seiten einer Medaille, die ganz unterschiedlich sein können.

Das Kunstwerk finden wir, wenn wir mit einem kleinen Umweg um eine zentrale Einrichtung unseres Vereins herumgehen und uns dieselbe einmal mit etwas Abstand von hinten betrachten. (Ein Schelm, wer Arges dabei denkt.)

Die Einrichtung selbst ist optisch unspektakulär und wer sie nicht kennt, vermutet nicht unbedingt ein Herzstück der Stralsunder Diakonie darin. Aber wie das immer so ist: wichtige Dinge geschehen meistens unauffällig im Hintergrund. 😉 ■

Viel Vergnügen beim Suchen und Betrachten!
Mechthild Helms

AUTOR:IN:

Mechthild Helms
Mitarbeiterin Jugendberufshilfe, Stralsund

EINWURF: KURATORIUM

Fragen an unseren Propst Tobias Sarx

Mit Ihrem Amtsantritt als Propst beginnen Sie auch die Mitarbeit im Kuratorium des KDW Stralsund. Gibt es etwas, worauf Sie sich dabei freuen?

Am meisten freue ich mich darauf, im KDW auf begabte und motivierte Menschen zu treffen, die ihre Fähigkeiten zum Wohl anderer Menschen einsetzen. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich. Wie schön, mit Ihnen in den nächsten Jahren eine Wegstrecke gemeinsam gehen zu können. Auch freue ich mich, die bunte Welt des KDW näher kennenzulernen. An vielen verschiedenen Stellen ist das KDW mittlerweile präsent. Da ist in den vergangenen Jahren etwas gewachsen, auf das die Mitarbeiter*innen stolz sein können.

Was halten Sie für die größte Herausforderung für die Diakonie in den nächsten drei Jahren?

Als größte Herausforderung empfinde ich im Augenblick die Planungsunsicherheit, die angesichts vielfältiger großer und kleiner Krisen nicht nur die Diakonie, diese aber im Besonderen trifft. Die Diakonie ist nicht auf maximalen Profit aus, sondern sie möchte Menschen helfen. Insofern wird sie nicht mit derselben Härte auf ausgeglichene Haushalte achten können wie Wirtschaftsunternehmen. Trotzdem muss sie mit ihrem Geld haushalten. Es wird schwer sein, angesichts steigender Kosten und unsicherer politischer Gemengelage Prioritäten zu setzen, die das Wohl der Menschen im Blick behält und sich gleichzeitig der Verantwortung bewusst bleibt, nicht über die Verhältnisse zu wirtschaften.

Eine zweite große Herausforderung sehe ich darin, dass in der Breite der Gesellschaft sicher geglaubte Selbstverständlichkeiten ins Wanken geraten. Worauf können wir uns überhaupt noch verlassen? An dieser Stelle bin ich dankbar für den christlichen Glauben, der gerade dann Trost und Halt zu vermitteln vermag, wenn die äußeren Umstände über einem hereinzubrechen drohen. Ich halte es in diesem Zusammenhang für die schönste aller Herausforderungen, die Botschaft des Evangeliums in Wort und Tat zu den Menschen zu bringen.

Leser*innen dieser Zeitschrift sind vor allem KDW Mitarbeitende. Möchten Sie etwas mit auf den Weg geben?

Ja, mir ist tatsächlich eine Sache wichtig, die ich Ihnen mitgeben möchte: Achten Sie auf sich selbst! Die Not ist so groß, dass Menschen in Kirche und Diakonie darüber manchmal vergessen, dass sie auch eigene Bedürfnisse haben. In der Bibel steht, wir sollen unseren Nächsten lieben wie uns selbst. Nicht mehr und nicht weniger. Wer andere liebt, soll auch für sich und die eigenen Bedürfnisse sorgen. Denn nur dann reicht die Kraft aus, auch für andere da zu sein. ■

Interview: Judith Montag

AUTOR:IN:

Tobias Sarx
Propst PEK und
stellv. Vorsitzender Kuratorium KDW

?! 25 Fragen & Antworten

René Zober (37) beantwortet die 25 Fragen.
Er arbeitet seit 2021 für das Kreisdiakonische Werk Stralsund.

Frage 1: Ihr liebster Zeitvertreib?
Zober: *Mit der Familie etwas unternehmen ...*
Frage 2: Gern treffen würden Sie?
Zober: *Claudio Pizarro oder immer den richtigen Zeitpunkt.*
Frage 3: Wer und/oder was hätten Sie gern sein mögen?
Zober: *Hellseher – damit ich meine Zukunft sehen kann.*
Frage 4: Ihre stärkste Seite?
Zober: *Ehrgeiz, Einsatz und Humor.*
Frage 5: Ihr größter Fehler?
Zober: *Ich kann selten „Nein" sagen.*
Frage 6: Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten bei Anderen?
Zober: *Unpünktlichkeit*
Frage 7: Mehr Zeit hätten Sie gern für?
Zober: *Meine Freunde und Hobbys.*
Frage 8: An anderen Menschen schätzen Sie?
Zober: *Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit.*
Frage 9: Lachen können Sie über?
Zober: *Gute Comedians und manchmal auch über mich selbst.*
Frage 10: Aus der Haut fahren können Sie?
Zober: *Bei Arroganz und Lügen und ... „ängstliche" Autofahrer.*
Frage 11: Zu kämpfen lohnt es sich für?
Zober: Alles, was einem lieb und wichtig ist.

René Zober *Foto: KDW*

Frage 12: Ihr Held in Geschichte oder Gegenwart?
Zober: *Gibt es keinen.*
Frage 13: Ihr Lieblings-Autor?
Zober: *Ich bin leider kein „Bücherwurm".*
Frage 14: Gerne hören Sie Musik von?
Zober: *Kommt immer auf die Stimmung an 😉 sonst alles querbeet.*
Frage 15: Ihre Lieblings-Sendung in Funk oder TV?
Zober: *Früher TV-Total, heute Sportstudio am Samstagabend.*
Frage 16: Ihr Lieblings-Essen und -Getränk?
Zober: *Nudeln und an heißen Sommertagen gern ein kaltes Bier.* 😉
Frage 17: Ihr Lieblings-Tier?
Zober: *Gibt es kein bestimmtes.*
Frage 18: Ihr Lieblings-Ort oder -Land?
Zober: *Ort Zu Hause und Urlaubsland Österreich.*
Frage 19: Glück heißt für Sie?
Zober: *„Glück ist, jemanden in den Armen zu halten und zu wissen, dass man die ganze Welt hält."*
Frage 20: Angst haben Sie vor?
Zober: *Unheilbare Krankheiten und Spinnen im Auto.*
Frage 21: Als natürliche Gabe wünschten Sie sich?
Zober: *Gedanken anderer Menschen zu hören.*
Frage 22: Die drei wichtigsten technischen Errungenschaften für Sie sind?
Zober: *TV, Handy und Auto*
Frage 23: An Ihrer beruflichen Tätigkeit mögen Sie?
Zober: *Vieles: Zusammenarbeit im Team, jeden Tag neue Aufgaben und Herausforderungen, Abwechslung ...*
Frage 24: Ihr nächstes berufliches Ziel?
Zober: *Mit dem KDW zusammenwachsen.*
Frage 25: Ihr Lebensmotto?
Zober: *„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein!"*
„Wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterlässt keine eigenen."

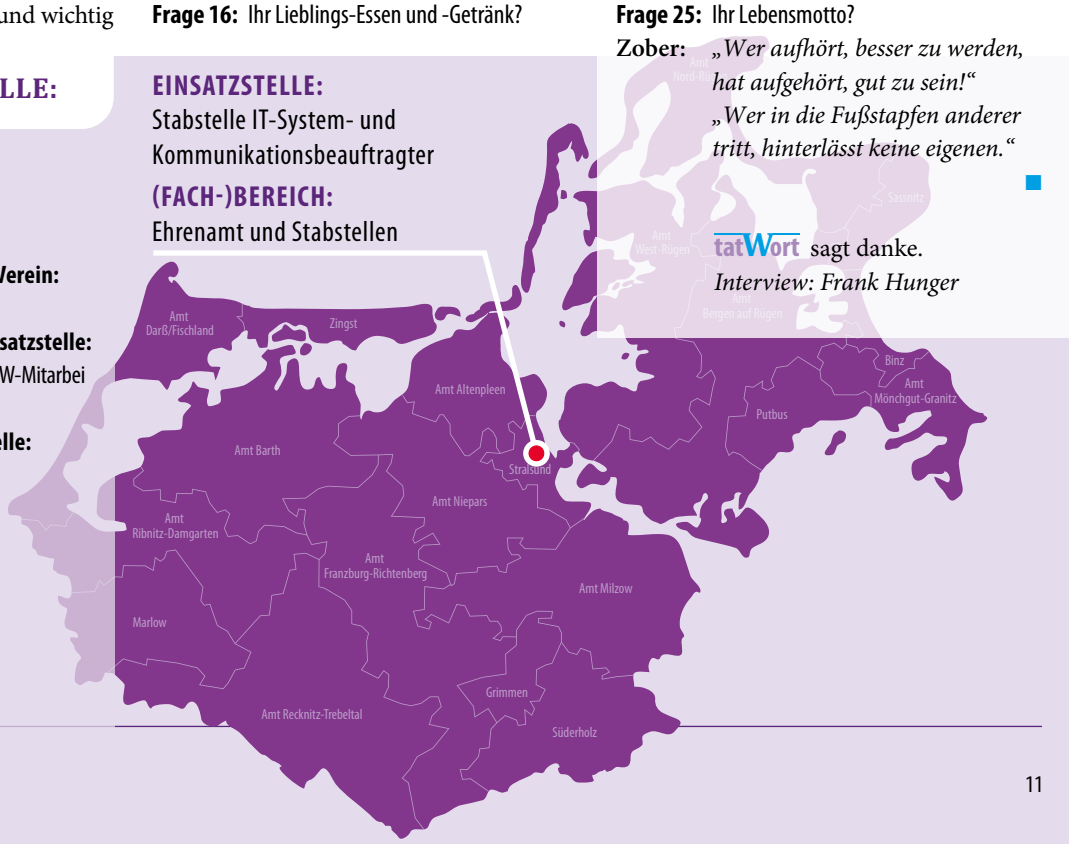
tatWort sagt danke.
Interview: Frank Hunger

INFOS EINSATZSTELLE:

- **Anzahl der Mitarbeitenden:** 1
- **Anzahl der Mitarbeitenden im Verein:** ca. 300
- **konzeptionelle Aussage zur Einsatzstelle:** Zentraler Ansprechpartner für alle KDW-Mitarbeitenden in Bezug auf IT.
- **Besonderheit/en der Einsatzstelle:** Stabstelle

EINSATZSTELLE:
Stabstelle IT-System- und Kommunikationsbeauftragter

(FACH-)BEREICH:
Ehrenamt und Stabstellen



EHRENAMT:

VOM PRAKTIKUM ZUM EHRENAMT

Durch das für mein Studium des Lehramtes notwendiges Sozialpraktikum kam ich in diesem Jahr zum Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche.

Nach zahlreichen Absagen war ich froh, eine Zusage von Herrn Brückner zu bekommen. Der Einblick, den ich durch die Tätigkeit in das Leben von Kindern und Jugendlichen bekommen habe, war sehr intensiv und sehr Herz erwärmend. Die Menschen, die hier arbeiten und dieses Gefühl von Herzlichkeit und Lebensfreude, die man hier vermittelt bekommt, geben einem die Kraft für die Hürden des Alltags. Das mag vielleicht etwas schnulzig klingen, aber wenn man ein Lächeln auf den Lippen braucht oder einfach nur Kraft tanken will, ist man hier am richtigen Ort. Außerdem habe ich hier gelernt, dass es immer einen Weg gibt Probleme zu bewältigen und man nie allein dasteht.

Foto: KDW

Plakat von Laura

Dies sind nur einige der vielen Gründe, weshalb ich nach dem Ende meines Praktikums genau hier ins Ehrenamt gegangen bin. Hier gibt es einen sicheren Ort für alle Menschen und jeder bekommt die gleichen Chancen. Dabei liegt es an jedem selbst, was man daraus macht und in welche Bereiche man sich einbringen möchte.

Genau das motiviert mich. Ich arbeite unglaublich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Die jungen Erwachsenen, die zum Beispiel freitags zur offenen Jugendarbeit kommen, sind sehr herzlich und interessiert. Es ist schön zu sehen, wie schnell sie bereit sind Bindungen auch mit Neuen einzugehen. Dieser Umgang gibt mir unglaublich viel Kraft auch für mein Studium, da es der ganzen Theorie etwas Praxis verleiht. Es gibt mir die Möglichkeit, Handlungen oder Reaktionen besser verstehen zu können. ■

Laura Zimmer

AUTOR:IN:

Laura Zimmer
Ehrenamtliche, Nachbarschaftszentrum Auferstehungskirche, Stralsund

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir freuen uns wieder, unter Vorbehalt Veranstaltungen bzw. Projekte durchzuführen bzw. zu planen. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass wir keine Gewähr übernehmen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.kdw-hst.de und/oder auf den Social Media-Kanälen.

OKTOBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**HAASE** – „Salz im Süßen" – The Best of Solo –	**01.10. | 19:30 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Swinging Seagulls** – I can't dance –	**05.10. | 19 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Knieper	**Herbstprojekt – Entdecke deine Stärken** – Bogenschießen, Klettern, Backen mit dem Steinofen, kreativ sein mit Medien, Trommeln, Schwimmen, Kampfsport für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren –	**10.-14.10. | 9-16 Uhr** Kooperation zwischen der Jugendkoordination Knieper der SIC GmbH, Lebens-Räume e.V. und dem KDW Stralsund e.V.
Kulturkirche St. Jakobi	**GALA * GOGOW** – City, Monokel und NO 55 treffen aufeinander –	**15.10. | 20 Uhr**
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder –	**24.10. | 18 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Ben Sands** – Irish Folk –	**16.10. | 18 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Johnny Cash Experience** – Johnny Cash Tribute –	**22.10. | 19:30 Uhr**
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Grünhufe	**Ausflug Trampolinhalle Rostock** – Teiln. bis 27 Jahren, mit vorheriger Anmeldung, kostenfrei –	**29.10. | 13 Uhr** Anmeldung unter 0173 - 388 05 47 Kooperation zwischen der Jugendkoordination Tribseer (LAKG) und Grünhufe (KDW)
NOVEMBER		
Aufsuchende Jugendsozialarbeit Knieper	**Straßenküche** – Kochen über offenem Feuer –	**01.11. | 15:30 Uhr** Stadtteilzentrum Knieper
Kulturkirche St. Jakobi	**Springsteen Tribute Show** – Max Zeug feat. Bad Penny –	**04.11. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Rockhaus** – Tour 2022 –	**11.11. | 20 Uhr**
Kulturkirche St. Jakobi	**Dirk Michaelis** – Sänger und Komponist –	**18.11. | 20 Uhr**
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Aktion zur Anti-Gewalt Woche i.v.m. Ladies Lounge**	**24.11. | ca. 18:00 Uhr** Nachbarschftszentrum Auferstehungskirche
Kulturkirche St. Jakobi	**KARAT** – Kultband über Edel- bis Ostrock –	**27.11. | 18 Uhr**
DEZEMBER		
Kulturkirche St. Jakobi	**Ute Freudenberg & Band**	**03.12. | 16 Uhr**
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Ladies Lounge** – Frauenabend ohne Männer, ohne Kinder –	**05.12. | 18 Uhr**
Beratungsstelle Stralsund	**Pflegeelternstammtisch** – Nikolausüberraschung –	**07.12. | 16 – 18 Uhr** Treffpunkt: vor. Frühförderstelle Stralsund
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Kinderadventstag** – alles rund um den Advent –	**10.12. | 9:30 Uhr** Nachbarschftszentrum Auferstehungskirche
Stadtteilarbeit Stralsund Grünhufe	**Heiligabend Gottesdienst im Anschluss offene Kirche** – Wärme und Lichtort –	**24.12. | 16 Uhr** Nachbarschftszentrum Auferstehungskirche

Stand 20.09.2022 Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir weisen außerdem darauf hin, dass es zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann. Weitere Informationen über Veranstaltungen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V. finden Sie online unter: *https://kdw-hst.de/veranstaltungen* und auf den Seiten der jeweiligen Einsatzstellen.